

Thorsten Böhner

## Das Leben geht weiter Golden Girlies – Teil III

Humoristischer Einakter

ISBN 3-7695-0701-0

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

### Kurzinformation

Der dritte Teil von Golden Girlies: Die drei Freundinnen sind inzwischen noch betagter, aber noch genau so frech. Vor dem Grab von Gerdas Mann Gisbert räsonieren die Frauen über die Liebe und die Liebhaber.

Recht erschüttert stellen sie fest, dass Gisbert der Liebhaber aller Drei war. Das gibt Stoff für rasante Wortgefechte zwischen den Freundinnen. Parallel dazu sieht man in der Rückblende Gisbert mit seiner Jugendliebe Gerda im Opel Kapitän sitzen und schüchterne Annäherungsversuche wagen.

Nicht ohne eine gehörige Portion schwarzen Humors halten sie Rückschau, vergessen dabei aber auch nicht den Blick nach vorn, der sich auch jenseits der siebzig noch lohnt. Die drei alten Damen unterstreichen einmal mehr auf ihre temperamentvolle Art, dass das Leben nur den einen Sinn hat: gelebt zu werden, und zwar, bevor es zu Ende ist!

*Spieltyp:* Satire  
*Spielanlass:* Kein besonderer Anlass nötig  
*Spielraum:* Einfache Bühne genügt  
*Darsteller:* 2m 4w  
*Spieldauer:* Ca. 20 Minuten  
*Aufführungsrecht:* Bezug von 7 Textbüchern

### PERSONEN:

BÄRBEL  
HILDE  
GERDA  
DIE JUNGE GERDA  
GISBERT

HERR PROLL

*(Licht an. Die drei betagten Damen Bärbel, Hilde und Gerda stehen am vorderen Bühnenrand und blicken auf den Fußboden vor der Bühne. Gerda ist ganz in schwarz gekleidet und tupft sich mit einem Taschentuch die verweinten Augen. Bärbel und Hilde stehen mit Trauermiene rechts und links von ihr und stützen sie. Am rechten Bühnenrand befindet sich eine Bank, am linken Rand stehen vorn zwei Stühle nebeneinander)*

**GERDA:**  
*(schluchzt)*

Ja, dort liegt er nun, mein Gisbert!

**HILDE:**  
Gerda, nimm es nicht so schwer.

**GERDA:**  
Das sagst du so einfach!

**HILDE:**  
Ich habe auch schon vier Ehemänner zu Grabe getragen.

**BÄRBEL:**  
Wenn du so weitermachst, stehst du bald im Guinness-Buch der Rekorde!

*(Bärbel und Hilde lächeln verschmitzt)*

**GERDA:**  
*(schluchzend)*  
Ich verstehe nicht, wie ihr euch jetzt darüber lustig machen könnt. Habt ihr auch nur die leiseste Ahnung, was sein Tod für mich bedeutet?

*(nachsinnend)*  
Wie es ist, von heute auf morgen ohne einen nahestehenden Menschen zu sein? Er war ... wie ein Teil von mir ... mein zweites Ich! Was soll ich nur ohne ihn anfangen? Irgendwie ist jetzt alles so ...

*(sucht nach dem richtigen Wort)*  
Leer!

**BÄRBEL:**  
Also, Gerda, ich finde, jetzt übertreibst du es aber!

**HILDE:**  
Immerhin wart ihr schon seit fünfundvierzig Jahren geschieden!

**GERDA:**  
Ach, was versteht ihr denn schon davon?

**BÄRBEL:**  
So oft, wie der Kerl dich damals hintergangen hat, Gerda! Normalerweise solltest du noch Disteln auf sein Grab pflanzen, die nach unten wachsen und ihn piksen!

**GERDA:**  
*(nachsinnend)*  
Ihr könnt über Gisbert sagen, was ihr wollt! Gut, er mag seine Fehler gehabt haben ... Er war launisch ... und auch sehr jähzornig ... Er hat damals mein Bankkonto geplündert ... Und mein selbstgemachtes Apfelkompott hat er immer heimlich ins Klo gekippt, um nachher zu behaupten, wie köstlich es ihm geschmeckt hätte ...

*(schwärmerisch)*  
Aber ein guter Liebhaber war er - ohne Frage!

**BÄRBEL:**  
*(ebenso schwärmerisch)*  
Ja, das stimmt!

*(Im selben Moment merkt sie, dass sie sich verplappert hat und verstummt schlagartig. Hilde und Gerda schauen sie entsetzt an)*

**BÄRBEL:**  
*(versucht, die Situation zu retten/schnell zu Gerda)*

Hast du mir immer erzählt!

**GERDA:**  
*(fassungslos)*

Das glaube ich nicht! Du? Du? Meine beste Freundin hat mich mit meinem Mann betrogen?

**BÄRBEL:**  
*(betont)*

Ex-Mann!

**GERDA:**

Jetzt erzähl mir bloß nicht, das wäre nach unserer Scheidung gewesen! Du hast doch schon immer ein Auge auf ihn geworfen!

**BÄRBEL:**  
*(kleinlaut)*

Es hat sich eben so ergeben ... Ich wollte es gar nicht ... zuerst nicht ... und danach auch nicht!

**GERDA:**  
*(wütend)*

Wann, Bärbel? Wann?

**BÄRBEL:**

Naja, also ...

**GERDA:**

Nach unserer Hochzeit?

**BÄRBEL:**

Nicht direkt ...

**GERDA:**  
*(entsetzt)*

Vor unserer Hochzeit?

**BÄRBEL:**  
*(wird sichtlich immer kleiner)*

Fast ...

**GERDA:**  
*(schluckt betroffen)*

An ... unserem ... Hochzeitstag ... ???

*(Bärbel schaut beschämt zu Boden)*

**GERDA:**  
*(entsetzt)*

Du ... hast mich ... mit meinem Mann ... An meinem Hochzeitstag?

**HILDE:**  
*(ebenfalls fassungslos)*

Also, wirklich, Bärbel! Manchmal bist du richtig taktlos! Ich habe ja zumindest noch zwei Wochen gewartet!

*(Sie bemerkt, dass sie sich ebenfalls verplappert hat und bricht schnell ab. Nun wandern die entsetzten Blicke von Gerda und Bärbel zu ihr)*

**GERDA:**  
*(völlig apathisch)*

Hilde! Du also auch ...

**HILDE:**  
*(stammelnd)*

Das war ein Ausrutscher! Ich habe unser Verhältnis auch ganz schnell wieder beendet ... Nach ... zwei ... drei ...

*(Pause)*

... Jahren!

**GERDA:**  
*(fix und fertig)*

Ich muss mich setzen!

*(Sie setzt sich abseits auf die Bank am linken Bühnenrand. Hilde und Bärbel setzen sich zu ihr, so dass Gerda in der Mitte hockt)*

**BÄRBEL:**

Sieh mal, Gerda! Das alles hat doch nichts mit uns zu tun! Gute Freundinnen teilen nun mal alles!

**GERDA:**  
*(schluchzend)*

Und ich habe von all dem nichts geahnt! Jahrelang habt ihr mich betrogen!

**HILDE:**

Eigentlich könnten Bärbel und ich auch genauso gut wütend auf dich sein! Du hast uns ja gewissermaßen auch betrogen

...

**BÄRBEL:**

Hilde hat ganz recht! Im Grunde gehörte er doch uns allen!

**HILDE:**

Wir drei gemeinsam ergaben für ihn den idealen Typ Frau!

**GERDA:**  
*(stutzt)*

Meint ihr wirklich?

**BÄRBEL:**

Na, sicher! Ihr beiden konntet super kochen ...

*(Hilde und Gerda starren sie entrüstet an)*

**BÄRBEL:**

Naja, und ich eben ...

*(Pause)*

... backen!

**HILDE:**  
*(entrüstet)*

Du willst doch wohl nicht behaupten, dass sich Gisbert wegen meiner Entenbrust in mich verliebt hat?

**BÄRBEL:**  
*(mustert Hilde treudoof)*

Wieso Entenbrust? Mir hast du erzählt, du bräuchtest immer noch Körbchengröße ...

**GERDA:**  
*(unterbricht sie)*

Bärbel! Hilde spricht von kulinarischen Genüssen!

**BÄRBEL:**  
*(schwärmerisch)*

Jedenfalls war er ein Traumtyp! Gisbert, ein Mann wie ein Bild ...

**GERDA:**

Stimmt! Jetzt wo ich so drüber nachdenke, hätte ich ihn wohl mit einem Nagel an die Wand hämmern sollen!

**HILDE:**

Wo habt ihr euch eigentlich kennengelernt?

**GERDA:**

Also, unser erstes Rendezvous hatten wir in seinem Auto. Damals konnte man sich doch nicht einfach auf offener Straße treffen! Ich war ja gerade mal 20 und wohnte noch bei meinen Eltern!

*(schwelgend)*

Mein Gott, ich sehe es noch wie gestern vor mir! Er in seinem alten Opel Kapitän ... und ich klopfte ganz sacht an seine Autoscheibe ...

*(Nun wird an den rechten vorderen Bühnenrand ein Spot gerichtet. Dort stehen nebeneinander zwei Stühle, die das Auto des jungen Gisbert darstellen. Gisbert selbst - im Sonntagsstaat - sitzt auf dem Fahrersitz, also vom Publikum aus gesehen auf dem linken Stuhl, und starrt suchend durch die imaginäre Windschutzscheibe nach draußen. Die junge Gerda tritt von der linken Seite her auf. Sie trägt ein Blumenkleid, ein Kopftuch und eine Sonnenbrille. Sie klopft an die imaginäre Fensterscheibe der Beifahrerseite. Gisbert wendet den Kopf, erblickt freudestrahlend die junge Gerda und öffnet ihr die imaginäre Tür. Gerda steigt ein und nimmt auf dem rechten Stuhl Platz und schließt die "Beifahrertür")*

**JUNGE GERDA:**

*(schüchtern)*

Guten Tag, Herr Gisbert!

**GISBERT:**

*(erfreut)*

Fräulein Gerda! Wie schön, dass sie kommen konnten!

**JUNGE GERDA:**

*(nimmt Kopftuch und Sonnenbrille ab)*

Sie entschuldigen meine Verkleidung, aber ...

**GISBERT:**

*(winkt höflich ab)*

Aber nicht doch!

*(Beide schweigen sich einen Moment an)*

**GISBERT:**

Möchten Sie vielleicht Radio hören?

**JUNGE GERDA:**

*(verlegen)*

Oh ... Ja, sehr gern.

*(Gisbert fuchtelt aufgeregt am imaginären Radioknopf herum, bis ihm dieser abbricht. Er schaut peinlich berührt zu Gerda, dieser wiederum ist Gisberts Ungeschicklichkeit etwas peinlich)*

**GISBERT:**

*(schnell)*

Die bringen sowieso nichts Gescheites!

**JUNGE GERDA:**

Wir können uns ja auch so unterhalten.

**GISBERT:**

Genau.

*(Sie sitzen wieder einen Moment schweigend nebeneinander. Jeder steht sichtlich unter dem Zwang, das Gespräch fortzusetzen)*

**GISBERT:**

Ich meine: Das wäre ja noch schöner, wenn wir uns ohne Radio nichts zu sagen hätten.

**JUNGE GERDA:**

Recht haben Sie, Wiegbert!

*(Sie starren wieder eine Weile stumm vor sich hin)*

**GISBERT:**

Ich heiße Gisbert!

**JUNGE GERDA:**

Oh!

*(Pause)*

Auch schön.

**GISBERT:**

Was?

**JUNGE GERDA:**

*(schaut sich im Auto um)*

Der Wagen!

**GISBERT:**

*(schaut Gerda verliebt in die Augen)*

Er gefällt Ihnen?

**JUNGE GERDA:**

*(schaut Gisbert schüchtern in die Augen)*

Oh ja! Außer...ordentlich!

**GISBERT:**

*(weicht Gerdas Blick nicht aus/total verknallt)*

Könnten Sie sich vorstellen ... ich meine ... hätten Sie Lust ... ?

**JUNGE GERDA:**

*(angespannt)*

Ja?

**GISBERT:**

*(ohne die Augen von der jungen Gerda zu lassen)*

Mit ihm eine kleine ... Spritztour zu machen?

**JUNGE GERDA:**

*(unbeholfen)*

Ich ... weiß nicht so recht ... Das geht mir alles zu schnell, Gisbert!

**GISBERT:**

Aber er fährt höchstens hundertzwanzig!

*(Die beiden Darsteller von Gisbert und der jungen Gerda verharren bewegungslos im Tableau, und gleichzeitig wird der Spot ausgeblendet und die ganze Bühne wieder normal beleuchtet. Bärbel und Hilde starren ungeduldig auf die bewegungslosen Darsteller von Gisbert und der jungen Gerda und dann erwartungsvoll zur alten Gerda)*

**BÄRBEL:**

Wieso geht's denn jetzt nicht weiter?

**GERDA:**

*(verschämt)*

Nein, also ... Was dann kam, das kann ich euch wirklich nicht erzählen! Das ist mir ... total peinlich!

*(Bärbel und Hilde brechen in schallendes Lachen aus)*

**BÄRBEL/HILDE:**

*(lauthals prustend)*

Dir und was peinlich! Hahahahahahahahaha!

**HILDE:**

*(drängt)*

Nun komm schon, Gerda! Das war doch wohl nicht dein erstes Mal?

**GERDA:**

*(räuspernd)*

Nein ... war es nicht ...

**HILDE:**

Na, Gott sei Dank!

**GERDA:**

Das kam dann zwei Monate später!

*(Bärbel und Hilde starren sie entsetzt an)*

**HILDE:**

*(fast schon empört)*

Mein Gott, Gerda! Du warst zwanzig! Was hattest du denn für Berufswünsche? Modell für Keuschheitsgürtel?

*(Wieder lachen Bärbel und Hilde aus vollem Hals)*

**GERDA:**

Also schön ... ich erzähle euch, wie es weiterging ...

*(Bärbel und Hilde beugen sich zu Gerda vor, hängen an ihren Lippen. Gerda setzt gerade an zum Weitererzählen und holt tief Luft, bemerkt dann die auf sie gerichteten Blicke ihrer Freundinnen)*

**GERDA:**

*(mahnend)*

Ihr dürft aber nicht lachen!

**HILDE/GERDA:**

Niemals!

**GERDA:**

Also, wir saßen da so, und dann fiel Gisbert plötzlich ein, dass er mir ja noch etwas mitgebracht hatte ...

*(Die Bühne verdunkelt sich, dafür wird der Spot wieder auf Gisbert und die junge Gerda gerichtet. Die zwei "erwachen" aus ihrer Erstarrung und spielen die Rückblende weiter)*

**GISBERT:**

Oh, fast hätte ich's vergessen!

*(greift unter seinen Fahrersitz und holt einen Kaktus hervor)*

Darf ich?

*(überreicht Gerda den Kaktus)*

**JUNGE GERDA:**

*(etwas verwirrt)*

Oh! Ein Kaktus! Wie ...

*(sie sucht nach dem richtigen Wort)*

... angebracht!

*(Gisbert rückt Gerda bedrohlich nah)*

**JUNGE GERDA:**

*(bemüht um Ablenkung)*

Wussten Sie, dass es etwa eintausend verschiedene Kakteenarten gibt?

*(Gisbert legt seine Hand auf ihr Knie)*

**JUNGE GERDA:**

*(fegt mit ihrer Hand schnell Gisberts Hand von ihrem Knie)*

Eintausendfünfhundert, um genau zu sein! Und alle tausendfünfhundert Arten werden durch den fleischigen Bau der Achsen charakterisiert.

**GISBERT:**

*(perplex)*

Bitte?

**JUNGE GERDA:**

Natürlich können sie den fleischigen Bau auch als Sukkulenz bezeichnen! Das war es wahrscheinlich, was Sie befremdet hat, nicht wahr?

*(Gisbert starrt sie wie von allen guten Geistern verlassen an und nickt völlig perplex. Er nähert sich mit seinem Gesicht langsam dem ihrigen, was die junge Gerda veranlasst, etwas weiter von ihm wegzurücken)*

**JUNGE GERDA:**

*(in ihrem Element)*

Die Sprosse können dabei von mannigfaltiger Gestalt sein! Aber Sprosse sind nicht gleich Sprosse! Oh nein! Es gibt ganz verschiedenartige ...

*(Sie registriert Gisbert, der wieder ganz nah an sie herangerückt ist und sie fast mit Blicken auszieht)*

**JUNGE GERDA:**

*(unsicher)*

Sprosse!

*(Gisberts Mund nähert sich bedrohlich dem ihren. Gerade, als seine Lippen ihre berühren, fährt sie schnell fort in ihrem Exkurs)*

**JUNGE GERDA:**

*(im totalen Redefluss, um zu verhindern, dass Gisbert sie küsst)*

Es gibt zylindrische, prismen-, säulen-, kugel- oder scheibenförmige Arten! Nur selten finden sich beim Kaktus normal ausgebildete Blätter, häufig sind sie durch Dornen ersetzt, in deren Achseln Haare oder Stacheln sitzen ...

*(Gisbert will sie erneut küssen, sie wendet sich halb ab und fährt wie gehetzt fort, nur um vor lauter Schüchternheit den drohenden Kuss zu vermeiden. Während des folgenden Monologes der jungen Gerda ist es den beiden Darstellern überlassen, wie sie diese Szene ausspielen: auf der einen Seite der verliebte draufgängerische Gisbert, auf der anderen die ebenso verliebte, aber total verklemmte Gerda. Das Spiel kann so weit gehen, dass Gisbert zwischendurch von seinem Fahrersitz rutscht oder beide unmögliche Verrenkungen machen - Hauptsache, die zwei sind unentwegt in Bewegung, und das Ganze wirkt komisch)*

**JUNGE GERDA:**

*(fast schon in Panik)*

Stacheln oder Haare ... Nein! Haare oder Stacheln, um genau zu sein! Die Blüten sind meist ansehnlich, mit wenigen Ausnahmen zwitterig und für gewöhnlich strahlig. Die geographische Verbreitung der Kakteen, deren Mehrzahl nicht Kaktusse, sondern Kakteen - ich betone: Kakteen!!!! - heißt, jedenfalls die geographische Verbreitung der Kakteen ist mit wenigen Ausnahmen auf Amerika beschränkt. Sie finden sich dort in den verschiedensten Klimazonen! Die Hauptverbreitungszonen sind trockene und hochgelegene Gebiete in den südwestlichen Staaten der U.S.A. und in den nördlichen Staaten Mexikos ...

**GISBERT:**

*(nimmt Gerdas Gesicht in seine Hände/verliebt)*

Gerda! Oh! Gerda! Meine Sonnenblume!